

Kurse für Jugendliche

Für wen?

Konfirmandinnen- und Konfirmandenklassen, Schulklassen und Jugendgruppen.

Ort und Dauer

Wir führen die Kurse bei uns oder bei Ihnen durch. Termine nach Absprache. Kursdauer von 1– 3 Stunden oder ganze Workshop-Tage.

Kontakt: Christa Nadler
Tel. +41 (0)61 260 22 67
christa.nadler@mission-21.org

J 19.1

Bau dein Friedensdorf!

Im Kurs lernen die Jugendlichen Gloria und Destiny kennen, zwei junge Leute, die in Nigeria Opfer der Gewalt wurden. Traumatisiert wie unzählige Menschen im Land, kamen sie schliesslich in das neu gegründete Friedensdorf «Gurku Village» und halfen mit, es aufzubauen. Wonach sehnen sie sich? Was hat ihnen Mut gemacht, nicht aufzugeben? Welche Wege finden sie, kreativ Frieden zu stiften?

Die anschauliche und intensive Auseinandersetzung mit einem fremden Kontext führt die Jugendlichen zur Selbstreflexion: Was zerstört den Frieden? Was würden wir tun, um ein Friedensdorf aufzubauen? Wie und wo können wir Frieden säen?

J 19.2

Gesucht: Agents of Change!

Etwas verändern – diese Welt und nicht zuletzt sich selbst – davon träumen Jugendliche. Wie wird man ein Agent of Change? Ist das nur etwas für besonders Begabte und Mutige? Wie findet man Ideen und Kraft, um etwas zu verändern?

Im Kurs lernen die Jugendlichen zwei Beispiele kennen, wie jemand zum Agent of Change wird: Bahati aus Tansania und Mose aus der Bibel. Die Kursteilnehmenden erfahren, wie wichtig es ist, Unrecht wahrzunehmen, sich von Selbstzweifeln nicht abhalten zu lassen, Zuspruch zu erfahren und Ideen zu entwickeln.

J 19.3

Auf der Suche nach dem Traumberuf

In aller Welt ist der Weg von der Schule zum Beruf für Jugendliche ein spannender Übergang. Wie finden sie ihren idealen Job und was brauchen sie dafür? Jugendliche aus Kamerun, Indonesien und dem Südsudan schildern ihren Weg zum Traumberuf, ihre Hindernisse und was ihnen die Kraft gibt, diese zu überwinden. Im Kurs erkennen die Jugendlichen im Spiegel anderer Länder und einer biblischen Geschichte, welche Bildung wirklich stark macht. Sie lernen, ihre eigenen Chancen zu schätzen und sich für Bildung weltweit zu engagieren.

J 19.4

Versöhnung statt Hass

Alle wollen Frieden – aber hat er eine Chance gegen die Faszination der Gewalt? Wie können Jugendliche zu Friedensstifterinnen und -stiftern werden? Der Kurs führt uns nach Nigeria: Seit Jahren bringt die Terrorgruppe Boko Haram unermessliches Leid über Menschen christlichen oder islamischen Glaubens. Die «Kirche der Geschwister», Partnerkirche von Mission 21, ist direkt davon betroffen. Wie soll sie sich in einer von Hass, Gewalt und Angst bestimmten Situation verhalten? Wie kann der Glaube Versöhnung ermöglichen?

Die Jugendlichen erfahren, wie leicht Religionen missbraucht werden können, um sie als gefährliche Waffe im Kampf um politische und wirtschaftliche Macht einzusetzen. Sie erkennen, wie steinig sich der Weg zur Versöhnung gestaltet. Sie diskutieren, wie sie die Menschen in Nigeria unterstützen und selber in ihrer Umgebung Frieden stiften können.

J 19.5

Mehr Freundschaft braucht die Welt

Können wir Freundschaft weltweit leben? Die Jugendlichen gehen auf Entdeckungsreise, was Missions- und Entwicklungszusammenarbeit heute bewirken wollen: das weltweite Miteinander stärken und Menschen über alle Grenzen hinweg verbinden. Sie erfahren durch anschauliche Beispiele, wie diese Bewegung begann und welche Projekte Mission 21 in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. Schliesslich fragen sie nach ihrem persönlichen Lebensziel, der eigenen Mission: Was ist mein Freundschaftsdienst für die Welt?

J 19.6

Gerecht – ungerecht: vor der Haustüre und in der weiten Welt

Gerechtigkeit – dazu haben Jugendliche etwas zu sagen. Wir führen junge Menschen alltagsnah an das Thema «Gerechtigkeit – Ungerechtigkeit» heran, indem wir an eigene Erfahrungen anknüpfen: Wo erlebe ich Ungerechtigkeit? Wie fühlt sich das in meinem Alltag an?

Der Blick wird auf die globale Ungerechtigkeit erweitert. Mit welchen Ungerechtigkeiten sind Jugendliche in unseren südlichen Partnerländern konfrontiert? Wie kommt es dazu und was hat das mit uns zu tun?

Die Jugendlichen lernen Initiativen und Projekte kennen, die Gerechtigkeit für alle Menschen fördern. Sie setzen sich spielerisch mit der Frage nach alltäglicher Gerechtigkeit auseinander.

J 19.7

Fair Trade – Gut für dich und gut für mich

Wer hat die exotische Frucht gepflückt, die auf meinem Teller liegt? Wo wurde das Kleidungsstück genäht, das ich trage? Welchen Lohn erhalten die Arbeiterinnen und Arbeiter dafür, und unter welchen Bedingungen arbeiten sie? Wie können wir zu einem anderen, gerechteren Handel beitragen? Anhand von aktuellen Beispielen schärfen wir unser Bewusstsein als Konsumentinnen und Konsumenten.

J 19.8

ABC der interkulturellen Kommunikation

Jugendliche tauchen auf spielerische Weise in die interkulturelle Verständigung ein: Wie geht es uns, wenn wir in einer fremden Umgebung vieles nicht verstehen, wenn Gesten uns unsicher machen und uns Höflichkeit und Gemeinschaftssinn überraschen?

Augen öffnen, bewusst verstehen und Kommunikation üben – und ein Gespür dafür erlangen, wie viel unbewusst und unausgesprochen abläuft. Der Kurs sensibilisiert für die Herausforderungen interkultureller Verständigung und ermutigt, offen auf Menschen anderer Kulturen, bei uns wie im Ausland, zuzugehen.